

Kinderschutzbund wird 25 Jahre alt

FÖRDERUNG Lions Club Rheingau überreicht Spende / Umfangreiche Betreuungsangebote aufgebaut

Von Christina Schultz

GEISENHEIM. Freude herrschte beim Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau in der Geisenheimer Neustraße, als der Präsident des Lions Club Rheingau, Raimund Schubert und Lions-Mitglied Jörg Hüther ihren Besuch zur Scheckübergabe ankündigten. Mit 3500 Euro unterstützt der Lions Club die Arbeit der Rheingauer Organisation. Gemeinsam mit dem Kiwani Club Frankfurt veranstalten die Lions Rheingau unter Federführung von Jörg Hüther seit zwölf Jahren die Kulturreihe „Sommernachtspitzen“, deren Erlöse in vollem Umfang für Jugendprojekte der beiden Clubs verwendet werden.

Geld für zwei Projekte

Die sommerlichen Open-Air-Veranstaltungen im Eltviller Weingut Baron zu Knyphausen, haben sich zu erfolgreichen Benefizprojekten entwickelt. Seit 2010 unterstützt der Lions Club mit seinem Anteil aus der Veranstaltung den Kinderschutzbund Rheingau. „Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr die wertvolle Arbeit des Kinderschutzbundes fördern zu können“, versicherten Raimund Schubert und Jörg Hüther bei der symbolischen Spendenübergabe an die Vorsitzende Hetta Landmann und ihre Stellvertreterin Margareta Prochaska.

Mit dieser Finanzspritze sollen zwei Projekte des Kinderschutzbundes ausgebaut werden. Ein Teil der Lions-Spende fließt in die Sozialpädagogische Schülergruppenhilfe und dessen integriertem Projekt „FIP“, dem flexiblen Interventionsprogramm, das in den Schulen Geisenheim, Erbach und Winkel



Jörg Hüther (links) und Raimund Schubert (rechts) vom Lions Club Rheingau haben sich bei Hetta Landmann (2. v. l.) und Margareta Prochaska über die Arbeit des Kinderschutzbundes informiert.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

eingrichtet wurde. Die Gruppenhilfe für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren trage durch umfangreiche Betreuungsangebote zur erfolgreichen Bewältigung des Schulalltags bei und fördere die Persönlichkeitsentwicklung in selbstbewusstem, selbstständigem und sozialem Handeln. Dies sei insbesondere wichtig für Kinder, die durch finanzielle, familiäre oder kulturelle Lebensumstände in ihrer Entwicklung gefährdet seien. Mit „FIP“ setzen die Spezialisten des Kinderschutzbundes da an, wo Kinder drohen, dauerhaft ins Abseits zu geraten, unter Einbeziehung

von Eltern und Lehrkräften. Dies ist auch der Ansatz für das Programm „Komm! Wir finden eine Lösung“ gegen Gewalt, dem der zweite Spendenanteil gewidmet ist. Ein intensives Training mit kreativen Konfliktlösungen in den jeweils dritten Klassen von sieben Rheingauer Grundschulen soll weiter ausgebaut werden.

Der Kinderschutzbund Rheingau, der im März 1990 von der Geisenheimer Kinderärztin Dr. Emily Salzig nach dem Motto „Kinder schützen, Eltern helfen“ gegründet wurde, hat sich dem Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung, Gewalt jeder Art sowie der sozialen Gerechtigkeit verschrieben. Aus ursprünglich 34 Mitgliedern sind inzwischen 230 geworden. In diesem Jahr feiert der Kinderschutzbund Rheingau sein 25-jähriges Bestehen.

Auch für die Zukunft hat sich der Verein einiges vorgenommen, wie zum Beispiel die Unterstützung der Kinder mit Förderbedarf an den stufenweise einzurichtenden Ganztagschulen und bei der Betreuung der zu erwartenden Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Auch wenn sich mehrere Vorstandsmitglie-

der nicht mehr zur Wahl stellen, sieht sich der Verein dennoch gut gerüstet. „Trotzdem wünschen wir uns dringend Verstärkung aus den Reihen der gegenwärtigen Eltern von Kindern und Jugendlichen, die wissen, wo der Schuh drückt“, so der Appell der Vorsitzenden Hetta Landmann.

i Weitere Informationen: Deutscher Kinderschutzbund Regionalverband Rheingau, Neustraße 5, 65366 Geisenheim. Telefon 06722-5515, E-Mail info@kinderschutzbund-rheingau.de